



Verpatzter Fliegenfischertreff mit den Flyfishing-Cracks in D-Neuenburg

Der liebe Augustin



Es war bitter kalt am 28. Dezember 2005. Warm und schön angezogen begab ich mich, es war schon dunkel zum Auto. Mein Ziel war das Restaurant „Zum lieben Augustin“ in D-Neuenburg. Ich freute mich richtig, mich wieder mit Gleichgesinnten aus der Fliegenfischerszene zu treffen. Den Autoschlüssel im Türschloss gedreht wollte ich die Türe öffnen. Ja von wegen, alle Türen zugefroren, ausser die Hecktüre. Ich überlegte, dass wenn ich von hinten reinkrieche und die Türknöpfe betätige diese sich vielleicht öffnen lassen? Ich schon drinnen, fluchend mit den hinten herausschauenden zappelnden Beinen, an den Türknöpfen hantierend hörte ich eine Frauenstimme: „Kann ich ihnen helfen.“ „Nein es geht.“ „Was machen sie da?“ „Ich will zum lieben Augustin.“ „Aha... ist der da drin?“ „NEIN DER IST IN NEUENBURG.“ „So, so.“ Jetzt kroch ich wieder zurück und sah im Scheinwerferlicht eines vorbeifahrenden Autos, dass ich vornüber dreckig war wie eine Sau! Ich stand einer älteren Dame in klassischer Erscheinung mit Jahrgang vom letzten Jahrtausend gegenüber. Grauer Mantel inkl. Halstuch und Handschuhe bestückt mit einer *dunkelgrauen* Handtasche und einer Wollmütze (Marke Rübenstülper). Abgesehen von der Hilfsbereitschaft dieser Frau, die in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist, ging sie mir doch allmählich auf den Wecker, denn die Finger an meinen Händen waren nicht die einzigen Glieder die zu frieren anfangen. „Ist der liebe Augustin ihr Enkel?“ „Nein, das ist ein edles Restaurant wo man gut Essen und fröhliche Töpfe trinken kann.“ An den Autotüren hantierend, an denen ich fast die Griffe wegriss, erklärte ich ihr auf ihre Frage, dass ein fröhliche Topf ein 0,5 Liter-Krug sei, gefüllt mit gutem Bier! Sie grinste liebevoll und meinte, dass ihr Mann-selig dann aber viel Frohsinn in seinem Leben gehabt hätte. Sie verabschiedete sich von mir, in dem sie mir noch eine gute Fahrt wünschte! Ja wie denn, die Autotüren klebten wie Tapetenkleister und jeder der beim Vorbeilaufen mich an den Türen herum reissen sah, meinte: „Aha zugefroren.“ Natürlich, sicher nicht zugenagelt! Dieser Abend war gelaufen resp. am Arsch und so begab ich mich wieder nach Hause. Da ich am Vorabend meiner lieben Frau erklärte, dass sie nicht zu kochen brauche weil ich zum lieben Augustin gehe um auch noch etwas gutes zu Essen, fand ich mich damit ab, dass es an diesem Abend halt nur kalte Küche gibt. (*Die Fenster waren offen*)

Werner Gysin